

# **DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL**

**Die „Merlin Ich Bin“ - Serie**

**SHOUD 8**

**mit ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe**

**dem Crimson Circle präsentiert am**

**01. Mai 2021**

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

*Übersetzung: Birgit Junker*

*Lektorat: Gerlinde Heinke*

Aloha! Liebe Shaumbra, Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ah! Ich fühle gerade, wie ihr euch alle aus der ganzen Welt versammelt. Ob ihr es jetzt hier live tut oder ob ihr es irgendwann in dem, was ihr die Zukunft nennen würdet, tut, wir sind tatsächlich dennoch alle im gegenwärtigen Moment. Ihr könntet euch in einer Woche, in einem Jahr oder in einem Jahrzehnt einschalten und wir sind immer noch alle im gegenwärtigen Moment. Und das ist das Wunderschöne an æterna, daran, zeitlos zu werden *und* in der Zeit zu sein, ihr könnt das alles gemeinsam tun.

Ich nehme einen tiefen Atemzug, fühle in jeden einzelnen von euch hinein, was ihr durchmacht, was euch in eurem Leben begegnet. Und wisst ihr, ich weiß, dass es manchmal schwierig ist, aber ich lächle. Heh! Ich lächle. Nicht, dass es mir egal wäre, nicht, dass es mir gleichgültig wäre. Ich weiß, es ist schwierig, es ist herausfordernd, aber ich weiß auch, dass dies die unvergesslichste Zeit für euch sein wird, die unvergesslichste. Und ich weiß, dass ihr es schafft, also zu wissen, dass ihr es schafft, zu wissen, dass ihr dazu kommt, eure Realisierung zu erlauben, zu wissen, dass ihr für viele, viele Jahre hier auf dem Planeten bleibt und das Leben genießt, da kann ich lächeln. Ich kann damit glücklich sein.

Ich bitte euch alle dringend, dass ihr sicherstellt, dass ihr die Momente, in denen ihr euch gerade befindet, zu genießen versucht. Sogar an dunklen Tagen, sogar bei schwierigen Dingen, sogar wenn ihr euch wie verrückt langweilt, sogar wenn ihr ungeduldig seid, bitte ich euch inständig, es einfach höllisch zu genießen. Ich möchte nicht, dass ihr später zu mir kommt und sagt: "Oh, Adamus, ich wünschte, du hättest gesagt, dass ich genießen soll, was ich durchmache", denn es ist bittersüß, wisst ihr, und bittersüß kann manchmal ziemlich gut schmecken.

Manchmal gibt es die Tendenz, sich nur auf die schwierigen Dinge zu konzentrieren und sich Sorgen zu machen und zu zweifeln und alles andere, aber - nun, darüber werde ich später sprechen - ihr habt nicht mehr den Luxus, das zu tun. Also könnt ihr genauso gut jeden Moment genießen, den ihr durchmacht. Ja, die schwierigen Zeiten, der Umgang mit - ich habe vorhin zugehört, als Cauldre und Linda gesprochen haben - mit vermeintlichen Kundenbetreuern umgehen zu müssen, mit Regierungen und Steuern umgehen zu müssen. Ich weiß, manchmal ist es einfach sehr schwierig und herausfordernd, aber genießt tatsächlich diese Zeit. Erlaubt euch wirklich, macht euch selbst gegenüber diese Zusage, es zu genießen.

Ich würde jedem von euch dringend raten, eine Art Tagebuch oder Logbuch zu führen. Nur ein paar kurze Notizen an euch selbst. Es muss nichts Langwieriges sein, sondern einfach nur kleine Notizen an euch selbst, sogar ein paar Mal die Woche, und ihr werdet sie euch später anschauen und lächeln. Ihr wisst, wie ihr auf Fotos zurückblickt und in dem Moment, als das Foto gemacht wurde, wart ihr vielleicht nicht so gut gelaunt. Ihr habt vielleicht irgendwie scheiße ausgesehen, oder so dachtet ihr jedenfalls. Vielleicht habt ihr euch über etwas geärgert. Vielleicht seid ihr aus allen Nähten geplatzt. Aber wenn ihr Jahre später dieses Foto betrachtet, dann zaubert es euch ein breites Lächeln aufs Gesicht. Und vor allem seht ihr, wie weit ihr gekommen seid. Ihr seht die Schönheit dieses Moments, selbst mit seinen Herausforderungen; ihr seht die Schönheit dieses Moments und es erwärmt irgendwie euer Herz. Es ist wie das Festhalten einer Reise, ein paar Notizen an euch selbst zu schreiben oder kleine Bilder zu malen. Das ist auch in Ordnung. Aber ihr werdet zurückblicken und erkennen, dass dies die *wertvollste* - und vielleicht herausforderndste, aber die wertvollste - Zeit eures Lebens war.

### ***Vergangene Leben & Weisheit***

Ihr tragt nicht nur die Last von euch in diesem Leben. Was ich damit meine, ist, dass, wenn ihr in diesem Leben zu eurer Realisierung kommt, ihr alle Aspekte nach Hause bringt. Und manchmal sind die Aspekte nervig, manchmal sind sie richtig wütend, manchmal fühlt es sich an, als würden sie gegen euch arbeiten, aber ihr bringt sie gerade nach Hause. Ihr habt also auch diese Last.

Ihr habt die Last der vergangenen Leben, die sozusagen wirklich Aspekte sind. Wisst ihr, es ist nicht so, dass ihr Verlauf geschrieben steht und alles abgeschlossen ist. Nein. Sie verändern sich gerade. Sie machen in diesem Leben eine Metamorphose durch, weil ihr in diesem Leben eure Realisierung gewählt habt. Diese Lebenszeiten verändern sich also tatsächlich. Und das, was so aussah wie ein Schiff, das nur in eine Richtung fährt und das in jener Lebenszeit in dieser Richtung unterwegs war, ändert nun seinen Kurs in dieser Lebenszeit.

Besser ausgedrückt: Angenommen, jene Lebenszeit war ein Schiff, das auf seinem Kurs all seine Erfahrungen durchgemacht hat und bei seinem Tod an einem bestimmten Ort ankam. Aber jetzt gibt es ein zweites Schiff und es fährt auf einem anderen Kurs, und

dieser Kurs ist die Realisierung in dieser Lebenszeit, die genau von dem Wesen in jener Lebenszeit gefühlt werden kann. Es fühlt plötzlich, dass sich etwas verschiebt und verändert und es weiß nicht, was. Es versteht es nicht wirklich, aber es fühlt plötzlich, dass es sich auf einem ganz neuen Weg befindet.

In gewisser Weise erlebt es die Dinge tatsächlich auf vielfältige Weise. Dieses Leben aus der Vergangenheit hat seinen Weg, den es genommen hat, doch jetzt nimmt es mehrere Wege. Es erlebt die Dinge auf vielfältige Weise, alle gleichzeitig - nicht mehr nur linear, sondern jetzt tatsächlich auf multiple, vielfältige Weise - und diese Lebenszeit kann fühlen, dass da etwas im Gange ist. Diese Lebenszeit weiß, nun, sie denkt vielleicht, dass es der Einfluss von Engelwesen ist, oder von Gott oder irgendetwas da draußen, aber sie fühlt plötzlich, als ob sie erwacht, als ob sie ihren eigenen Kurs ändert.

Diese Lebenszeit ist zuweilen verängstigt und hat sehr seltsame Träume über das, was mit ihr geschieht. Diese Lebenszeit ist verwirrt und es gibt niemanden in jener Lebenszeit, mit dem sie reden kann. Aber sie weiß auch, dass auf der Seelenebene gerade etwas Monumentales abläuft, was genau diesen Kurs verändert. Das ist es, was gerade passiert. Und ihr tragt diese Last, aber es ist auch wunderschön.

Haltet inne und überlegt für einen Moment, wie wunderschön das ist, dass ihr euer Erwachen durchmachen konntet, hinein in eure verkörperte Meisterschaft, in eure Realisierung, während alle vergangenen Lebenszeiten den ganzen Verlauf ihrer Lebenszeiten verändern. Oh ja, manchmal fühlt sich all das, was ihr durchmacht, sehr langsam an, als ob ihr durch Schlamm oder so geht, aber ihr habt diese ganzen anderen vergangenen Lebenszeiten. Ihr fühlt euch für einen Moment in diese hinein, und ihr fühlt die monumentale Natur dessen, was sie durchmachen, und dann, als der auserkorene Aufsteigende für *all* eure Lebenszeiten, erkennt ihr die Schönheit dieses Moments. Es geht nicht nur darum, dass ihr in dieser Lebenszeit kratzt und kämpft und versucht, zur Realisierung zu gelangen. Darum geht es überhaupt nicht. Es geht um die gesamte Entwicklung aller Lebenszeiten. Es geht um die Transformation auf einer Seelenebene, um die Transformation eurer Weisheit, die Weisheit jetzt mitzubringen.

Die Weisheit fließt einfach in die Seele und diese Weisheit ist für euch jetzt zugänglich.

Sie öffnet die Potenziale, die vorher nie gesehen wurden, öffnet Potenziale, vor denen ihr Scheuklappen hattet und vor denen die vergangenen Leben Scheuklappen hatten, und jetzt ist es wie eine strahlende neue Sonne, die diesen Wald von Potenzialen beleuchtet, alles, was ihr wählen könntet. Das ist es, was in diesem Moment passiert. Und es ist, als ob eure Energie sich jetzt neu ausrichtet, um euch zu dienen, anstatt etwas Fremdes, etwas Entferntes, etwas Unbekanntes zu sein.

Das ist es, was geschieht, und deshalb sage ich, bitte, bitte, um meinetwillen und um eurer Geschichten willen, wenn ihr in den Club der Aufgestiegenen Meister kommt, *genießt jeden Moment davon*. Kostet aus, was ihr als die guten oder schlechten Zeiten

bezeichnen würdet, denn letztendlich werdet ihr erkennen, dass es keine schlechten Zeiten waren. Es waren überhaupt keine schlechten Zeiten. Ihr habt einfach nur manchmal holprige Veränderungen in eurem Leben durchgemacht. Und wie ihr wisst, kommt das alles durch diese wunderbare Sache zustande, die ich Erlauben nenne. Ich weiß, ihr seid es leid, das Wort "Erlauben" zu hören, aber ich werde weiterhin davon sprechen, bis ihr wirklich erlaubt.

## **Erlauben**

Alles, was in diesem Moment mit euch geschieht, ist natürlich. Es ist nicht der Mensch, der die Realisierung ausführen kann. Der Mensch kann wählen, zu erfahren, wie es ist, dort hineinzugehen und es durchzumachen, aber der Mensch führt es nicht aus. Alles, einschließlich dessen, die Weisheit jetzt in euer Leben zu bringen, alles, was ihr tut, hat wirklich mit Erlauben zu tun. Erlauben. Ihr arbeitet nicht am Erlauben. Ihr erlaubt es einfach. Es ist natürlich. Alles, was ihr durchmacht, ist natürlich. Ihr werdet früher oder später sowieso dorthin kommen.

Mit dem Erlauben verbindet ihr euch wirklich mit eurer Seele und ihr erlaubt die Transformationen, die bereits stattfinden, und nicht, weil ihr viel darüber nachgedacht habt und nicht, weil ihr viel meditiert habt. Sondern einfach, weil ihr es erlaubt. Und nur, um das zu demonstrieren, etwas, was ich neulich bei einem Shaumbra-Treffen gemacht habe - es ist so gut, wieder bei Shaumbra zu sein - etwas, was ich neulich bei einem Treffen gemacht habe, um euch dabei zu helfen, das Erlauben ein bisschen mehr zu verstehen. Ich bat um eine Requisite (Adamus holt einen Regenschirm hervor).

So einfach ist das (Adamus öffnet den Schirm): nicht erlauben. Nicht erlauben. (Dann schließt Adamus den Schirm.) Erlauben. Erlauben.

Ihr braucht diesen Schirm über eurem Kopf nicht mehr. Ihr müsst euch nicht vor eurem eigenen Selbst abschirmen. Ihr habt diesen Schirm (öffnet den Schirm) lange, lange Zeit aufgespannt gehalten, um euch vor Gott weiß was abzuschirmen, um euch vor Energie abzuschirmen, von der ihr dachtet, sie sei irgendwo anders, gehöre zu etwas anderem, um euch sogar vor eurer Seele abzuschirmen, um euch vor dem menschlichen Bewusstsein abzuschirmen, um euch abzuschirmen, damit ihr nicht gesehen werdet.

Erlauben ist wie dies (schließt den Schirm). Dieser Schirm wird nicht mehr benötigt (wirft den Schirm weg), ihr erlaubt einfach. Ah, ja, ihr werdet euch verletztlich fühlen. Verletzlich gegenüber was? Nur euch selbst gegenüber, nur eurer Seele gegenüber, nur eurer eigenen Energie gegenüber. Ihr werft den Schirm weg und denkt: "Nun, jetzt wird es auf mich herabregnen. Schau, was Adamus mir da eingebrockt hat. Es wird regnen und donnern und blitzen." Dieser Regen ist in Wirklichkeit kein Regen. Das ist nur eure Sichtweise. Dieser Regen ist in Wirklichkeit die Weisheit, die von der Wolke eurer Seele zu euch herunterkommt. Der Regen ist tatsächlich die Energie, die zunächst einmal ganz euch gehört und jetzt herunterkommt. Aber wenn sie euch trifft, ist sie nicht kalt und nass.

Sie ist warm und sie ist wie eine wunderschöne Decke, die euch umarmt und euch beruhigt.

Dieser Regen, der herunterkommt, was ihr für Regen gehalten habt, ihr kommt zu dem Verständnis: "Jeder Tropfen ist nur ein Potenzial dessen, was ich in meinem Leben zu erfahren wähle." Dann erkennt ihr, dass es gar kein Regen ist. Es ist eure Seele, eure Göttlichkeit, die hier zu euch in diese menschliche 3D-Realität kommt. Es ist eure Weisheit und eure Energie und eure Potenziale. Es ist der Meister, der hierher kommt und plötzlich erkennt ihr: "Es ist kein Regen, es sind tatsächlich Lichtstrahlen von mir selbst zu mir. Es ist tatsächlich meine Vergangenheit und meine Zukunft, die jetzt zu mir kommen, und alles versammelt sich hier in diesem Moment." Und ihr beginnt zu erkennen, dass ihr so lange gedacht habt, es sei Regen, und ihr habt versucht, euch davor zu schützen, euch davor abzusichern. Ihr habt einen Schleier errichtet, um euch zu schützen, und jetzt nehmt ihr einen tiefen Atemzug und werft den Schirm weg und erlaubt. Und während ihr erlaubt, verändert sich die Perspektive.

Das, was als böse Gewitterwolke wahrgenommen wurde, erkennt ihr jetzt als die Wärme und den Trost und das Mitgefühl eurer eigenen Seele. Was ihr für Regentropfen gehalten habt, kalt und mit Wind gegen euren Körper peitschend, sind nur Strahlen eures eigenen Lichts, die alle genau jetzt hierher kommen, um bei euch zu sein. Das ist Erlauben. Legt den Schirm weg. Das ist Erlauben, einen tiefen Atemzug zu nehmen und euch zu öffnen. Das ist Erlauben.

Ihr müsst den Kurs nicht erfassen. Ihr müsst die Logik nicht ergründen. Ihr müsst keine Überlegungen anstellen, wie das alles geschieht. Es wird passieren. Es liegt allein an euch, die Schönheit davon zu erfahren. Ja, und manchmal die Schwierigkeiten, aber das ist auch wunderschön. Es liegt allein an euch, zu erlauben und zu erfahren. Ah! Das erfüllt die Seele mit Jubel, das tun zu können, bewusst wahrzunehmen, in welcher Erfahrung ihr gerade mitten drin seid. *Das ist tiefgreifend. Das ist ein Meister. Hm.*

Fühlen wir uns für einen Moment dort hinein.

Ja, ich bin sehr, sehr leidenschaftlich diesbezüglich. Ich bin leidenschaftlich, weil ich euch beobachte. Ich beobachte, wie sich eure vergangenen Leben transformieren. Sie werden nie wieder dieselben sein. Ich beobachte, wie sich sogar das, was ihr ein zukünftiges Leben nennen könntet, das nicht wirklich in der Zukunft liegt, transformiert. Alles um euch herum fließt jetzt in diesem Leben zusammen und manchmal bemerkt ihr es gar nicht. Ihr bemerkt es nicht. Ihr zweifelt an euch. Ihr fragt euch, was ihr tun solltet. Ihr seid hart zu euch. Ihr fragt euch, wo eure Passion ist, warum die Dinge nicht klappen; weil ihr nicht in diesem wunderschönen Moment der göttlichen Erfahrung seid, während all das um euch herum geschieht.

Macht eure Geschichte - die, die ihr im Club der Aufgestiegenen Meister erzählen werdet - nicht zu einer Geschichte, die da lautet: "Ich hatte keine Ahnung, was geschah. Ich war

so verloren, dass ich nicht einmal wusste, was geschah und dann geschah es und dann erkannte ich es."

Macht eure Geschichte zu folgender: "Ich war mir jedes Augenblicks meiner Realisierung, meiner Meisterschaft, meines Verbleibens auf dem Planeten als verkörperter Meister bewusst. Ich war mir meiner Energie, meiner Potenziale und meiner Weisheit vollkommen bewusst."

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Ich werde sehr leidenschaftlich. Ich kann es kaum erwarten, wieder bei meinem Publikum zu sein, damit ich euch das einfach ins Gesicht sagen kann. Ich meine, momentan kann ich euch irgendwie ins Gesicht schauen (kommt nah an die Kamera heran), aber ich möchte in euer physisches Gesicht schauen. Ah! Gut!

Also, hallo, liebe Linda von Eesa.

LINDA: Nun, hallo, Sir?

ADAMUS: Wie ist es dir ergangen?

LINDA: Ziemlich gut.

ADAMUS: Ohh!! (Linda kichert.) Gah, herrje! Eh, was hast du gesagt?!

LINDA: Ausgezeichnet. Könnte nicht besser sein.

ADAMUS: Gut. Nun, du musst dich nicht so anstellen. Aber "ziemlich gut". Ich mag dieses "ziemlich gut" nicht, ich mag "großartig". Warum nicht? Kannst du das sagen?

LINDA: Großartig!

ADAMUS: Danke. Ja. Mann, du hast mich angeschaut wie: "Was? Weniger wird von mir nicht erwartet." Danke, dass du großartig bist.

### ***Ensync - Strömungsphysik***

Also, bevor wir mit unserer heutigen Diskussion weitermachen, lasst uns ein wenig darüber sprechen, was wir in unserer letzten Shoud-Sitzung gemacht haben. Wir haben darüber gesprochen, ensync - e-n-s-y-n-c - ensync mit euch zu sein. Das bedeutet, synchron mit eurer Energie zu sein. Es kommt ein Punkt, wo die Energie nicht mehr da draußen ist. Es ist alles hier (zeigt auf den Brustkorb). Am Anfang fühlt es sich ungewohnt an. Und dann erkennt ihr: "Nein, verdammt, das *ist* meine Energie, und ich werde sie erlauben. Ich werde den Schirm weglegen, und" - weißt du, was wir brauchen, liebe Linda?

LINDA: Was, Sir?

ADAMUS: Wir brauchen Shaumbra-Regenschirme, wie diesen, aber purpurfarben.

LINDA: Sicher. Und?

ADAMUS: Leuchtend karmesinrot, und "Shaumbra", vielleicht steht das Wort drauf, damit Shaumbra zu Hause üben können ...

LINDA: Okay.

ADAMUS: ... mit ihren Regenschirmen.

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Ja. Okay.

LINDA: Ja.

ADAMUS: Ich weiß, du bist davon begeistert.

LINDA: Ja, ich schreibe es auf.

ADAMUS: Gut. Du hast es nicht aufgeschrieben - du hast so getan, als ob du es aufgeschrieben hättest. Du hast das nicht wirklich aufgeschrieben. Shaumbra Regenschirme, was für eine großartige Idee. Ich wünschte, ich hätte früher daran gedacht. Also ...

LINDA: Wie werden wir diese verteilen?

ADAMUS: Ich weiß nicht - das ist nicht mein Problem. Das ist, weißt du, finde einen Weg. Erlaube (Adamus kichert). Ich weiß es nicht. Ooh! Das hätte ich nicht sagen sollen.

Also lass uns weitermachen, bevor ich damit erwischt werde. Shaumbra-Schirm. Wo ist der "Ich weiß es nicht"-Hut? Vermutlich in Colorado. Lasst uns weitermachen.

LINDA: Ich habe nicht "Ich weiß es nicht" gesagt.

ADAMUS: Nein, ich sagte "Ich weiß es nicht."

LINDA: Oh.

ADAMUS: Und du hast mich nicht erwischt. Aber die Crew hier hat es. Sie schnappten alle irgendwie nach Luft. Zwei von ihnen wurden tatsächlich ohnmächtig, keuchend.

LINDA: Ich versuche, dir gegenüber tolerant zu sein.

ADAMUS: (kichert) Du versuchst, tolerant zu sein. Ist das schwer?

LINDA: Es gibt da so Momente.

ADAMUS: Wirklich?

LINDA: Hin und wieder. Du bist viel besser geworden.

ADAMUS: Sprichst du von Cauldre oder Adamus?

LINDA: Oh, muss ich da differenzieren?

ADAMUS: Vielleicht beide (Linda kichert). Vielleicht *Und* (sie kichern).

ADAMUS: In Ordnung, lasst uns fortfahren, mit eurer eigenen Energie ensync zu sein. Es geht darum, in Harmonie mit ihr zu sein. Es geht darum, in Anmut mit eurer Energie zu sein.

Bis jetzt hat es sich oft so angefühlt, als wäre sie sehr holprig, irgendwie abgetrennt, vielleicht nicht wirklich Teil von euch. Sobald ihr wieder in die Strömungsphysik eurer eigenen Energie kommt, glättet sich alles. Strömungsphysik.

Es gibt einen natürlichen Rhythmus oder Fluss in eurer Energie, und sie gehört ganz euch. Ich meine, sie hat keinen bestimmten Takt oder Klang, aber es ist ein Gefühl. Wisst ihr, diese Tage, wo ihr einfach im Fluss seid. Alles klappt und ihr müsst nicht einmal daran arbeiten. Ich meine, es passiert einfach. Es ist, als ob jemand einen roten Teppich direkt vor euch ausrollt und alles klappt. So etwas gibt es hin und wieder. Aber dann gibt es die Tage, die schlechten Tage, wo nichts funktioniert. Alles ist aus dem Gleichgewicht. Je mehr ihr euch anstrengt, desto schlimmer wird es. Es ist einfach ein Problem, eine Katastrophe nach der anderen. Ihr könnt einfach nicht abwarten, dass dieser Tag vorbei ist.

Ein Teil von dem, was ihr gerade erlebt, ist eine Art Umstellung, eine Art Wechsel von der alten Beziehung zur Energie, wo sie irgendwo anders war, jetzt hin zu eurer eigenen Energie, und es gibt Zeiten, in denen es sich irgendwie so anfühlt, als wäre sie aus der Resonanz geraten. Sie ist holprig und abgehackt. Das verschwindet ziemlich bald und diese neue Strömungsphysik beginnt in eurer Energie zu sein, wo es einfach nur fließt. Und ihr könntet morgens aufstehen und einfach das Gefühl haben, dass ihr vielleicht verrückte Träume hattet, was im Moment zu erwarten ist, und ihr fühlt euch einfach neben der Spur. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug und fühlt euch einfach wieder in die Strömungsphysik. Eure Energie hat einen Fluss. Eure Energie hat eine Anmut. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt das einfach. Ihr nehmt den Schirm runter und erlaubt es einfach. Ihr denkt nicht darüber nach. Ihr macht euch keinen Stress damit. Ihr erlaubt einfach.

Wisst ihr, Denken ist gewissermaßen das Gegenteil von Erlauben. Denken und Erlauben, das ist fast wie Essig und Öl. Sie arbeiten nicht sehr gut zusammen. Also erlaubt ihr euch einfach wieder zurück in eure Strömungsphysik, die Anmut, der rote Teppich, der gerade direkt vor euch von euch ausgerollt wird. Und dann kommt ihr schließlich an den Punkt,



wo ihr mit dieser Strömungsphysik, eurer eigenen Physik, so vertraut seid, dass ihr euch nicht wirklich darum kümmern müsst. Sie ist einfach immer da. Ab und zu, wenn ihr abgelenkt werdet, nehmt ihr einen tiefen Atemzug zurück in eure eigene Strömungsphysik, und dann klappen die Dinge einfach viel, viel leichter.

### ***Hochsensibel***

Wie ich in unserem letzten Treffen sagte, gibt es auch so etwas wie das Gegenstück dazu - supersensitiv. Wenn ihr den Schirm ablegt und zurück in euren Fluss kommt, werdet ihr auf allen möglichen Ebenen sensibler und bewusster. Und wir sprechen über den Fluss und die Schönheit davon, aber ein Teil der Herausforderung besteht in der Sensibilität, die ihr entwickelt, ihr werdet für alles sensibler. Und anfangs könnt ihr zum Beispiel Allergien entwickeln, die ihr vorher nie hattet, weil ihr jetzt sehr sensibel für Partikel in der Luft seid, vielleicht sogar für Pflanzen und Blumen. Aber häufig ist es nur die Luftverschmutzung und oftmals ist es das, was ich die Menschen-Allergie nenne. Ihr seid allergisch gegen andere Menschen und ihre Energie (Linda kichert). Nein, im Ernst. Da, wo ihr jetzt seid, löst das mehr allergische Reaktionen aus als Blumen und Unkraut und solche Dinge.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Aber weil ihr die Energien spürt und sie immer mehr wahrnehmt, gibt es einen Teil von euch, der sie ablehnen möchte und sagt: "Wirf sie raus. Sie passen nicht so recht zu uns." Aber ihr erkennt, je mehr ihr in eure Strömungsphysik kommt, desto weniger müsst ihr wirklich irgendetwas ablehnen. Letztendlich ist tatsächlich alles eure Energie. Ihr müsst sie nicht ausniesen oder tränende Augen bekommen. Es gibt eine wunderbare Ebene der Akzeptanz.

Ihr werdet immer sensibler für Gedanken. Gedanken schweben in der Luft herum, genau wie Radiowellen. Ihr werdet immer sensibler für sie. Und wenn diese Sensibilität eintritt, wird sie zuerst mehr in Richtung Drama gehen, denn Drama birgt mehr Dynamik als jemand, der nur einkaufen geht. Also, ihr werdet die Angst aufgreifen, ihr werdet die Dramen anderer Menschen aufgreifen, ihre Wut, ihren Hass und solche Dinge. Ihr werdet sensibler, ihr werdet mehr von der Last der Welt fühlen, denn jetzt seid ihr sensibler für das Massenbewusstsein.

Aber dann erkennt ihr: "Nun, das ist wirklich nicht meins. Ich bin mir dessen bewusst, was nicht mir gehört. Ich bin mir der Energien bewusst, die da draußen sind, die nicht mir gehören, aber sie müssen mich nicht beeinflussen. Sie müssen nicht die natürliche Strömungsphysik meiner Energie verändern. Ich kann mir dessen bewusst sein, aber es muss mich nicht stören."

Und dann, an einem bestimmten Punkt, hat es etwas ziemlich schönes an sich, sich allem derart bewusst zu sein. Selbstverständlich was eure eigene Energie angeht, aber dann andere, deren Energie, ihre beseelten Wesen, und ihr macht euch keine Gedanken mehr

darüber, ob es euch total stören oder auf irgendeine Weise verzerren wird. Und dann macht es irgendwie Spaß. Ihr könnt euch in die Energien der Menschen sehr offen und nicht wertend hinein fühlen. Indem ihr einfach nur beobachtet, könnt ihr in die anderen Energien hinein fühlen und ihr werdet sehr genau wahrnehmen, wer sie wirklich sind, nicht nur die Worte, die sie sagen oder das Gesicht, das sie haben, sondern ihr werdet es ganz genau wahrnehmen. Dann wird es Spaß machen, so wahrnehmend zu sein und zu erkennen, dass es wirklich nicht in eurer Energie ist, sondern dass ihr sensibel, hochsensibel dafür seid.

Ihr werdet hochsensibel für das, was ihr die anderen Seinsbereiche nennt. Die anderen Seinsbereiche sind überall um euch herum. Sie sind nicht irgendwo anders, aber ihr werdet die Geister und die Gespenster wahrnehmen. Aber ihr macht euch wegen ihnen nie Sorgen. Sie können euch nichts anhaben, außer sie bringen euch dazu, an euch selbst zu zweifeln. Sie können euch nicht verschlingen. Sie können euch nicht die Beine abbeißen. Sie können euch nicht in eine Art dämonische Hölle bringen. Ihr seid euch darüber bewusst: "Wow, es gibt derzeit viele körperlose Wesen, die auf dem Planeten Erde herumlaufen." Es gibt sogar viele Energien - wenn ihr in ein altes Haus geht, gibt es dort noch viele Energien von jemandem, der vielleicht vor 50 oder 200 Jahren dort gelebt hat.

Es ist irgendwie aufregend, irgendwie lustig, wenn man anfängt, hochsensibel zu sein. Ihr müsst euch nur daran erinnern, dass ihr es kontrollieren könnt oder - ich mag dieses Wort nicht, Cauldre - dass ihr es ausschalten könnt. Ihr könnt es jederzeit zur Seite legen und einfach zu euch zurückkehren, zu der Anmut, die ihr seid.

### ***Ensync und Hochsensibel - Alles erlauben***

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, bevor wir in die heutige Diskussion einsteigen. Legen wir etwas Musik auf und fühlt euch dort hinein, mit eurer eigenen Energie ensync und hochsensibel zu sein.

(Musik beginnt)

Ich bringe diese Dinge zur Sprache, weil ich weiß, dass ihr euch gerade dort befindet oder zumindest sehr bald auf dem Weg dorthin sein werdet. Ich weiß, dass es mit eurer Energie etwas holprig war.

Ihr macht eine große Veränderung durch, nachdem ihr seit Ewigkeiten nicht mehr wusstet, was Energie war. Das haben die Engel, bevor es die Erde gab, versucht, in Erfahrung zu bringen: "Was ist Energie?" Eine äonenlange Suche: "Was ist diese Sache namens Energie?"

Und ihr verändert diese Dynamik genau jetzt in dieser Lebenszeit. Ich meine, dies ist die *wichtige* Lebenszeit.

Also ja, es wird manchmal ein wenig holprig sein, weil ihr wirklich das Ganze mit eurer Energie umdreht.

Eure Ausrichtung darauf, euer Verständnis davon, eure Strömungsphysik bei eurer eigenen Energie, das alles verändert ihr gerade.

Es ist monumental. Hm. Deshalb sage ich, bitte, bitte genießt die Erfahrung jeden Tag. Hört auf, euch darüber aufzuregen.

Genießt, was ihr durchmacht, denn es ist wirklich wichtig - eine neue Beziehung zur Energie zu entwickeln - und bald werdet ihr wirklich bewusst verstehen, wie ihr sie für euch arbeiten lassen könnt.

Nicht durch Denken. Nicht durch ein paar nette positive Affirmationen - *spuckt!* - darauf. Ihr werdet wirklich verstehen, wie Energie euren Wünschen und eurer Passion dienen kann.

Nicht für die kleinen Dinge. Verschwendet eure Zeit nicht für den Kleinkram, sondern nutzt sie für eure wahren Wünsche und eure wahren Passionen. Alles andere ergibt sich von allein.

Schande über diejenigen, die die Energie und die Zeit nur mit dem Versuch verschwenden würden, die Energie dazu zu bringen, ihnen ein paar Dollar mehr zu geben. Das wäre eine echte Verschwendung, denn das alles geschieht auf ganz natürliche Weise.

Wie ich bei einem der vielen Dinge, die wir in letzter Zeit getan haben, sagte, wünscht sich der Mensch eine Münze, während der Meister einen Schatz erlaubt. Der Mensch verschwendet seine Energie damit, sich um einen zusätzlichen Dollar oder Euro, Peso oder Yen zu sorgen. Was für eine Verschwendung von wirklich guter Energie und Zeit. So begrenzt.

Der Meister erlaubt einfach den ganzen Schatz, erlaubt die ganze Sache. Er kümmert sich nicht um den Kleinkram, denn dieser ist Teil der Strömungsphysik. Es ist einfach da. Es muss so sein.

Der Meister erlaubt den ganzen Schatz und der ganze Schatz sind natürlich materielle Dinge. Es ist materielle Fülle. Es ist Gesundheit. Es ist auch einfach die Weisheit und die Freude. Der Meister erlaubt das Ganze, den ganzen Schatz. Er begrenzt ihn nicht nur.

So, hier seid ihr nun in dieser Zeit der großen Veränderung, des Umschwungs, der Wende, des Umbruchs, des Karussells, wie auch immer ihr es nennen wollt. Es ist momentan eine gewaltige Transformation. Ihr seid mittendrin.

Und obendrein werdet ihr auch noch hochsensibel. Sie treten zur gleichen Zeit auf, aber manchmal hat es den Anschein, dass sie gegeneinander arbeiten, aber das tun sie nicht.

Das tun sie nicht. Ihr werdet einfach nur sensibler, wahrnehmender, während ihr mit eurer eigenen Energie wirklich ensync werdet.

Lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen und in das hinein fühlen, wo ihr gerade in eurem Leben seid, in die epische Natur dessen, was ihr durchmacht.

Okay, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Wir müssen hier über einiges sprechen.

(Musik endet)

Gut.

### **Geschichtenzeit**

Ich vermisse meine Shaumbra. Ich vermisse sie. Ich vermisse das Publikum bei den Shouds. Ich habe sogar vorgeschlagen, dass sie bei den Shouds diese Pappaufsteller von euch aufstellen, nur damit es sich so anfühlt, als wäre der Raum voller. Ich vermisse die Interaktionen, die ich mit euch habe. Ich vermisse die Schmeicheleien. Ich vermisse das Provozieren. Ich vermisse den Humor. Oh, ich vermisse den Humor so sehr. Es ist schwer, Humor anzuwenden, wenn ihr nicht da seid, weil der Humor normalerweise auf eure Kosten geht. Wie wende ich also Humor an? Auf meine Kosten? Ich denke nicht. Nicht so sehr.

Ich genieße die Energie, und wisst ihr, wenn 50, 60 von euch für einen Shoud im Studio sitzen, ist es fast wie ein Magnet, der all die anderen von euch anzieht, die zu Hause an ihren Computern sitzen. Es ist, als würdet ihr zum Anker für sie werden und dann versammeln sie sich, wenn wir einen Shoud machen, und wie lange ist das jetzt her? Ein Jahr oder etwas länger, seitdem es kein Publikum mehr gibt. Bei den Workshops jetzt in letzter Zeit, ja, und ich hatte so viel aufgestaute Passion und Sehnsucht nach Shaumbra, ich glaube, ich habe es bei einigen der letzten paar Gruppen übertrieben. Ich denke, ich bin vielleicht ein bisschen zu intensiv mit ihnen gewesen?

LINDA: Vielleicht.

ADAMUS: Vielleicht. Ja. Aber es ist einfach diese tiefe Sehnsucht, wieder bei Shaumbra zu sein. Hier sind wir also wieder einmal ohne Publikum. Was tun wir also? Was tun wir? Also ...

LINDA: Nur zu, hacke auf mir herum (Adamus kichert).

ADAMUS: Ich will es nicht übertreiben, Linda. Ich möchte dir keinen dauerhaften Schaden zufügen. Also, nein, ich möchte es nicht übertreiben. Deshalb würde ich gerne folgendes tun: Ich habe eine Theatervorrichtung erschaffen.

LINDA: Mm hmm.

ADAMUS: Übrigens, jeder von euch hat viele Theatervorrichtungen, die ihr jederzeit einsetzen könnt. Ihr müsst sie nur ab und zu aus eurer Hosentasche ziehen und sie benutzen. Theatervorrichtungen sind großartig und sie helfen tatsächlich bei der Dynamik des Energieflusses, denn ihr kommt aus eurem Kopf raus. Jetzt schauspielert ihr einfach nur. Also, ja, ich habe also eine kleine Theatervorrichtung. Ich werde eine Geschichte erzählen.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Und es wird eine Meistergeschichte sein.

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Die du kennst - "Der Meister und ..." - in diesem Fall, nun, "Der Meister und die fragenden Schüler." Und würdest du die Rolle aller Schüler spielen, die sich um den Meister versammelt haben und ihm zuhören?

LINDA: (enthusiastisch) Oh! Das würde ich gerne. Ich habe eine gute Vorgeschichte darin, eine sehr gute Schülerin zu sein.

ADAMUS: Gut, gut. Also wirst du sie alle repräsentieren.

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Ich werde die Rolle des Meisters spielen.

LINDA: Schockierend.

ADAMUS: Was mir sehr leicht fällt, ich muss wirklich nicht daran arbeiten.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Ich werde die Rolle des Meisters spielen und wir werden diese Geschichte mit den Fragen erzählen, die du ...

LINDA: Okay.

ADAMUS: ... von den Schülern bekommen hast, um irgendwie ein Publikum überzubringen.

LINDA: Oh, okay.

ADAMUS: Okay. Also, lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen, bevor wir loslegen.

LINDA: (atmet hörbar aus) Ja. Okay.

ADAMUS: Eine Meistergeschichte. Und noch einmal, ich spiele die Rolle des Meisters. Linda spielt die Rolle von mehreren Schülern.

LINDA: Okay.

### **"Der Meister und die fragenden Schüler"**

ADAMUS: Der Meister zog an diesem wunderschönen Sommernachmittag einen Stuhl unter der großen Eiche heran. Etwa 20 Schüler waren dort versammelt. Es war kein formeller Unterricht. Es war nur eine zwanglose Zusammenkunft, die sie ab und zu machten, der Meister und einige der Schüler. Die Schüler freuten sich wirklich darauf, denn es war außerhalb des Klassenzimmers. Es war ein bisschen lockerer, vielleicht nicht ganz so intensiv.

Einige der Schüler nannten es scherzhaft das Zen/Nicht-Zen-Treffen, weil sie oft in die großen, großen Zen-ähnlichen Fragen gerieten und dann erkannten, dass es Zeit war, sich vom Zen zu lösen.

Der Meister setzte sich also auf seinen Stuhl, nahm einen Schluck von seinem Kaffee, wobei das in diesem Fall eigentlich kein Kaffee ist. Nur damit du weißt, dass ich ein wenig enttäuscht bin.

LINDA: Nicht meine Schuld!

ADAMUS: Ich bin trotzdem enttäuscht. Der Meister nahm einen Schluck von seinem Kaffee.

LINDA: Sollen wir dir einen Kaffee holen? Das könnten wir tun, weißt du.

ADAMUS: Nein. Mir geht es gut. Mach dir keine Umstände ...

LINDA: Du klingst nicht so.

ADAMUS: Mach dir wegen mir keine Umstände. Nein, nein, bitte.

Der Meister setzte sich, nahm einen Schluck von seinem Kaffee, den einer der Schüler ihm freundlicherweise besorgt und dorthin gebracht hatte, obwohl er nicht danach gefragt hatte, denn die Schüler erahnten immer die Wünsche des Meisters. Das könnte ein kleiner Wink sein, aber vielleicht auch nicht.

LINDA: Ich arbeite daran.

ADAMUS: Der Meister nahm einen tiefen Atemzug mit den Schülern und sagte: "Heute werden wir über eine der ältesten philosophischen Debatten überhaupt sprechen, die schon fast bis zum Erbrechen besprochen wurde, aber heute werden wir darüber in

Zusammenhang mit dem, was ihr auf eurer Reise durchmacht, sprechen. Heute werden wir über Glücklichein sprechen.

LINDA: Oh.

ADAMUS: Glücklichein. "Ich bitte euch jetzt", sagte der Meister, "ich bitte euch, in das Glücklichein hineinzufühlen, in eure eigene Ebene des Glücklicheins. Was ist Glücklichein? Ist es etwas, das erreicht werden kann? Ist es etwas, das man sich wünschen kann? Ist es einfach eine philosophische, bedeutungslose Debatte? Fühlt euch einen Moment in das Glücklichein hinein, jeder Einzelne von euch, der heute hier ist. Seid ihr glücklich? Ist es überhaupt wichtig, glücklich zu sein?"

(Pause)

Nach ein paar Minuten erkannte also einer der Schüler, dass die Kaffeetasse des Meisters leer war und brachte daraufhin eine neue Tasse Kaffee herbei (Adamus kichert), natürlich aufs Stichwort. Brachte die neue Tasse Kaffee herbei - *ähem* - ah, na bitte (jemand bringt eine Tasse Kaffee).

LINDA: Oh, Magie! Wer hätte das gedacht?

ADAMUS: Danke.

LINDA: Wer hätte das gedacht?

ADAMUS: Danke, dass du meine Bedürfnisse erahnt hast. Brachte eine neue Tasse Kaffee - gut, und ich werde dich bitten, Linda, bitte (sie fügt den Zucker hinzu), ja - und der Meister sagte dann: "An diesem Punkt würde ich jetzt gerne alle Fragen annehmen, die ihr über das Glücklichein habt." *Ähem. Ähem.*

LINDA: Ja, ja! "Meister, sollten wir nach Glücklichein streben?" Whoa, noch ein wenig Kaffeesahne, mein Lieber.

ADAMUS: "Sollten wir nach Glücklichein streben?", sagte der Meister, nahm einen Schluck von seinem Kaffee und erzählte, was Nietzsche einst sagte, nämlich dass "Menschen nicht nach Glück streben sollten. Kein Mensch strebt tatsächlich nach Glück, außer den Engländern, die das ständig tun."

Ich bin mir nicht ganz sicher, was Nietzsche damit meinte, aber grundsätzlich gesehen, nein, streben die Menschen eigentlich nicht nach Glück. Sie denken über das Glück nach. Sie würden gerne glücklich sein, aber sie sind in ihrem Alltag so beschäftigt, dass sie es einfach nicht zu ihrer Priorität machen. Sie sind so beschäftigt mit Dingen wie Geld zu verdienen, sich um ihre Kinder zu kümmern, zu versuchen, Probleme auf der Arbeit zu lösen, solche Dinge. "Nein, eigentlich streben die Menschen nicht wirklich nach Glück", sagte der Meister und sah sich nun nach der nächsten Frage um.

LINDA: "Meister, werden Ruhm und Reichtum zum Glücklichsein führen?"

ADAMUS: "Hm. Ruhm und Reichtum. Ruhm und Reichtum treten beim Streben nach Glück auf. Man versucht zum Beispiel, mehr Geld zu erwerben, weil man denkt, dass es zum Glücklichsein führen wird. Man fühlt, dass Ruhm, sogar Anerkennung, der Weg zum Glücklichsein ist. Aber letztendlich kommt das Glücklichsein von ganz allein. Es erfordert keinen Ruhm oder Reichtum. Seht ihr, das sind nur Bestrebungen zum Glücklichsein, aber sie führen nicht unbedingt zum Glücklichsein an sich.

"Nein. Nein, es geht nicht darum, dass man diese anderen Dinge dazwischenschieben muss. Das Glücklichsein steht für sich allein.

"Glücklichsein ist wirklich, wie man so oft sagt, kein Ziel und kein Bestimmungsort, und wenn man es in diesen Begriff packt, dann ist es fast schwer fassbar. Aber Glücklichsein steckt in jedem Moment und deshalb sage ich euch allen, meinen Schülern, dass es um jeden Tag geht, den ihr hier an der Schule seid. Es gibt harte Tage und es gibt leichte Tage, aber jeder Tag kann mit Glücklichsein durchwoben sein, selbst in den schwierigsten Zeiten. Und das ist einer der Gründe, warum ihr hier seid, um das zu verstehen, um zu verstehen, dass es nicht darum geht, zu beurteilen, wo ihr seid oder wie ihr seid, sondern es geht darum, die Erfahrung zu durchlaufen und dann das darin enthaltene Glücklichsein zu fühlen."

Der Meister hielt für einen Moment inne, damit jeder über seine großen, großen Worte der Weisheit nachdenken konnte. Aus den Augenwinkeln bemerkte er jedoch, dass einige der Schüler tief und fest schliefen. Hm. So ist das eben, wenn man ein Meister ist.

Dann nahm er die nächste Frage entgegen.

LINDA: "Meister, kann ich Glücklichsein durch Denken erreichen?"

ADAMUS: Wären die Augen des Meisters offen gewesen, hättet ihr gesehen, wie er bei dieser Frage die Augen verdrehte (Linda kichert). "Kann ich Glücklichsein durch Denken erreichen?"

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug, um den ärgerlichen Ton zu vermeiden, der sonst in seiner Stimme hätte enthalten sein können und sagte: "Vorübergehend, ja. Vorübergehend könnt ihr Gedanken und sogar das Denken nutzen, um die Illusion des Glücklichseins zu erschaffen. Ihr könntet euch sagen, dass ihr Geld auf der Bank habt. Ihr könntet euch sagen, dass eure Kinder euch lieben. Ihr könntet euch sagen, dass ihr erfolgreicher seid als viele andere Menschen. Ihr könntet euch sagen, dass ihr euren Lebenszielen, die ihr euch gesetzt habt, voraus seid und das bringt ein gewisses Maß an dem mit, was ich als falsches Glücklichsein, als Zucker-Glücklichsein bezeichnen würde. Aber, nein, letztlich kommt das wahre Glücklichsein, das echte Glücklichsein, das in euer Leben kommt, nicht von diesen anderen Dingen, sondern es kommt von der Seele, von der Seele. Und das echte Glücklichsein ist, zu wissen, dass ihr in eurer Passion seid, dass



ihr eurer Passion folgt; zu wissen, dass ihr endlich dazu kommt, euch selbst zu erlauben und zu akzeptieren. Das sind die wichtigen Dinge."

Der Meister schloss noch einmal die Augen und wartete auf die nächste Frage aus dem Publikum.

LINDA: "Meister, ich komme aus einer unglücklichen Familie. Ist das mein Schicksal?"

ADAMUS: "Ah, das war für viele der Schüler eine große Sache, aus einer unglücklichen Familie zu kommen. "Es gibt ein altes Sprichwort", sagte der Meister, "das besagt: 'Glückliche Eltern, glückliche Kinder. Unglückliche Eltern, sehr unglückliche Familie.'"

"Ungefähr 50% des Glücklichseins liegt buchstäblich in euren Genen, sobald ihr geboren werdet. Es ist ein Übertrag aus den Genen der Vorfahren und es macht in einem enormen Ausmaß eure Fähigkeit zum Glücklichsein oder zumindest eure Wahrnehmung des Glücklichseins in diesem Leben aus. Wenn eure Eltern unglücklich sind, stehen die Chancen gut, dass ihr das auch sein werdet. Ihr nehmt ihre Energien auf. Ihr befindet euch jetzt in diesem Leben in diesem unglücklichen Kreislauf. Also generell, ja, etwa 50% eurer Gene tragen das Glücklichsein in sich.

"Ungefähr zehn Prozent kommen sozusagen einfach davon, Glück zu haben, von Dingen, die sich aneinanderreihen oder von dem, was ich als eure Energie, die euch dient bezeichnen würde, wenn ihr es erlaubt, und weitere ungefähr 40 Prozent kommen einfach vom Massenbewusstsein, von eurem Umfeld, von eurer Realität und eurer Auffassung der Realität.

"Also, als Antwort auf deine Frage: 'Ist das euer Schicksal, wenn ihr unglückliche Eltern hattet?' und die Chancen dafür lauten bei den meisten Menschen ja. Aber sobald ihr einen Moment innehaltet und erkennt, dass ihr nicht mehr von ihnen abhängig seid - ihr könnt sie innig lieben oder verabscheuen, das spielt keine Rolle, aber ihr seid nicht mehr von ihnen abhängig - und dass das Glücklichsein nicht in euren Genen oder in eurer DNA zu finden ist, so muss das Unglücklichsein nicht als Folge von Karma kommen.

„Es steht euch in jeder Hinsicht in eurem Leben frei, glücklich zu sein. Es ist ein angeborenes Recht. Es ist der Weg der Seele, das, was ihr Glücklichsein nennen würdet oder, im Falle der Seele, zufrieden zu sein. Der Mensch ist glücklich, die Seele ist zufrieden, und es ist euer Recht. Und wenn ihr euch dieses Recht zurückholt, euch nicht mehr von der Gesellschaft oder gar vom Glück oder eurer Familie den Grad eures Glücklichseins diktieren lasst, dann werdet ihr erkennen, dass es immer da war, aber es wurde von eurer eigenen Familie erstickt und dunkel gefärbt.

"Deshalb ist es so wichtig zu erkennen, dass ihr ein souveränes Wesen seid, das nicht an eine Familie, an Vorfahren oder an eine Abstammung gebunden ist. Während ihr sie als beseelte Wesen in ihrem eigenen Recht innig lieben mögt, ist es nicht mehr angemessen, Karma und Unglück und Dinge wie Krankheit und Alkoholismus und Depression und all

diese Dinge durch die Familienlinien weiterzugeben. Also", sagte der Meister zu den Schülern, "liegt es jetzt ganz an euch. Nehmt ihr euer eigenes Glücklichein an? Oder verlasst ihr euch weiterhin auf den Familienquotienten?"

Er holte tief Luft und erinnerte sich dann an seine eigene Familie, an die Schwierigkeiten und die Herausforderungen, an die Zerrissenheit und das Chaos, als er aufwuchs, und er hatte schon so lange erkannt - lange, lange bevor er ein Meister wurde - dass er den Fußstapfen einer unglücklichen Familie gefolgt war. Erst als er in seinen dunkelsten Momenten der Verzweiflung war und sagte: "Es reicht", verließ er das und ging fort, um sein eigenes Selbst und letztlich sein eigenes Glücklichein zu verfolgen.

Er nahm einen tiefen Atemzug und hielt inne, um auf die nächste Frage zu warten.

LINDA: "Meister, willst du damit sagen, dass Glücklichein eine Wahl ist?"

ADAMUS: "Glücklichein ist eine Perspektive. Glücklichein ist absolut eine Wahl, aber es kann nicht durch viele Gedankengänge erzwungen werden. Es kann nicht dadurch erzwungen werden, dass man versucht, sich dort hinein zu denken. Ihr erkennt, dass im Glücklichein das Geschenk der Seele an den Menschen liegt, und dass es euer Recht ist. Es war schon immer euer Recht, und jetzt ist die Frage, werdet ihr es erlauben? Und die noch bessere Frage ist, warum würdet ihr es nicht erlauben?"

LINDA: Hm.

ADAMUS: "Und der Grund dafür ist im Allgemeinen, dass ihr immer noch von äußeren Dingen abhängig seid - von Menschen und Ereignissen - und ihr verlasst euch immer noch auf eure alten menschlichen Ziele und Bestrebungen, auf die alten, um den Grad eures Glücklicheins zu bestimmen, und deshalb wird es schwer zu erreichen sein. Es wird fast unmöglich sein.

"Sobald ihr erkennt, dass Glücklichein das Geschenk der Seele an den Menschen ist - die Seele wusste, dass der Mensch herausfordernde Erfahrungen durchmachen würde, und die Seele sagte: 'Und hier ist dieses Geschenk von dem, was wir als Glücklichein bezeichnen.' Nicht Vergnügen. Das ist was anderes. Vergnügen ist ein von Menschen gemachtes Gefühl und eine Emotion. Glücklichein ist das Geschenk der Seele, und es ist für jeden einzelnen von euch da, wenn ihr bereit und würdig seid, es zu empfangen."

Und der Meister machte eine tiefe Pause und trank ein wenig Kaffee, um auf die nächste Frage zu warten.

LINDA: "Meister, ich habe glückliche Erinnerungen, aber insgesamt gesehen bin ich nicht glücklich. Ist das alles, was Glücklichein ausmacht, Erinnerungen?"

ADAMUS: "Bei vielen Menschen ist das so. Bei vielen Menschen ist es so, dass sie Glücklichein finden, wenn sie in die Erinnerungen gehen. Wenn sie an die Zeit denken,

wo sie ein Kind waren, dann schauen sie sich ein Foto von etwas an und auch wenn sie in dem Moment, als das Foto gemacht wurde, vielleicht nicht glücklich waren, aber jetzt blicken sie zurück in die glückliche Erinnerung davon. Tatsächlich gab es auch schlechte Erinnerungen, schreckliche, furchtbare Erinnerungen, aber, ja, auch glückliche Erinnerungen.

"Es gibt Träume vom Glücklichsein. Wenn ihr an die Zukunft denkt, in die Zukunft träumt, wie es in fünf oder zehn Jahren sein wird, kann es euch ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn ihr erkennt, dass ihr mit dieser ganzen schwierigen Transformation fertig seid. Ihr seid fertig damit, euch auf andere Menschen zu verlassen. Ihr lächelt, wenn ihr erkennt, dass die Energie einfach da ist, dass sie euch dient, und dass es so mühelos und so künstlerisch und kreativ ist, alles zur gleichen Zeit. Ihr lächelt, aber das macht euch in dem Moment nicht unbedingt glücklich.

"Tatsächlich liegt das Glücklichsein für die meisten Menschen in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Nicht im Jetzt. Sie erlauben es nicht, im Moment einfach glücklich zu sein. Viele Menschen fühlen sich schuldig beim Glücklichsein, weil sie sich mit anderen vergleichen und sagen: 'Solange wir nicht alle glücklich sind, kann ich nicht glücklich sein.' Andere sind so sehr mit der mentalen Verarbeitung beschäftigt, machen sich Sorgen und zweifeln an sich selbst im gegenwärtigen Moment, in der Gegenwart, dass sie sich dieses natürlichen Geschenks des Glücklichseins, das direkt da ist, einfach nicht bewusst sind. Glücklichsein kann mit Dingen wie Sorgen koexistieren. Glücklichsein kann mit einem schlechten Tag koexistieren. Es ist alles direkt da. Es ist einfach eine Frage der Perspektive, wie ihr es zu betrachten wählt."

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug und wartete auf die nächste Frage, aber es gab eine ziemliche Pause, da seine Schüler über all die Worte nachdachten, die er zu sagen hatte. Er lächelte glücklich vor sich hin und dachte: "Heute klinge ich ein bisschen wie Kahlil Gibran. All diese wunderbaren Fragen."

Er wartete einen Moment und die nächste Frage kam auf.

LINDA: "Meister, was ist der Unterschied zwischen Frieden und Glücklichsein?"

ADAMUS: "Ja."

(Pause)

Der Meister lächelte vor sich hin: "Ja. In gewisser Weise sind beide dasselbe, weil sie beide ohne Konflikt sind. Frieden ist, wenn ihr mit euch selbst ins Reine kommt. Frieden ist, wenn ihr erkennt, dass es keine Kämpfe mehr im Innen oder Außen gibt. Frieden ist, wenn ihr erkennt, dass alle Dinge so sind, wie sie sein sollten, auch wenn es nicht so zu sein scheint. Aber alle Dinge sind so, wie sie sein sollten. Das erschafft ein Gefühl des Friedens, und in dem Frieden kann man sich dann an dieses natürliche Geschenk des Glücklichseins erinnern, das es im Leben gibt.

"Es ist schwer, dieses Geschenk zu erkennen. Es ist schwer, dieses Glückliche zu besitzen, wenn man in sich selbst nicht im Frieden ist. Aber wenn alle Dinge akzeptiert sind, wenn es keine Kämpfe und Schlachten mehr gibt, wenn der Drache nicht mehr die gegnerische Energie ist, die er vorher war, wenn der Drache jetzt euer Haustier ist, dann ist es viel einfacher, dieses Glückliche zu fühlen, dieses Geschenk, das bereits da ist."

Und die nächste Frage kam plötzlich auf.

LINDA: "Meister! Was ist der Zusammenhang zwischen Selbstwert und Glückliche?"

ADAMUS: "Ja", sagte der Meister, wieder einmal. "Ja. Sie sind sehr eng miteinander verbunden, Selbstwert und Glückliche."

"Selbstwert ist eure Wahrnehmung von euch selbst. Seid ihr würdig? Selbstwert ist die Art und Weise, wie ihr seht, wer ihr seid. Seht ihr euch selbst in einem klaren, reinen Spiegel? Oder seht ihr euch durch einen zerbrochenen Spiegel? Seht ihr euch selbst so, wie euch andere betrachten? Oder betrachtet ihr euch aus der Perspektive eurer Seele?"

"Das erschafft eine Ebene des Selbstwertes, wo das Glückliche ein bisschen anders ist. Es geht nicht um eine Perspektive, es geht einfach um einen Zustand des Wohlbefindens, einen Zustand der Akzeptanz und der Anmut, einen Zustand des Erkennens, dass ihr ein Recht habt, glücklich zu sein."

"Seit es Menschen auf diesem Planeten gibt, sind die Menschen in unterschiedlichem Maße unglücklich. Seit die Menschen hier sind und mit anderen und letztlich mit sich selbst kämpfen, an sich selbst auf unterschiedlichste Weise große Anforderungen stellen, hat es dieses Glückliche, diesen Zustand des Wohlbefindens nicht mehr gegeben."

"Die Menschen sind momentan voll im Stress. Sie sind in ihrem Leben beschäftigt, beschäftigt, beschäftigt. Sie versuchen immer, irgendetwas zu erreichen. Sie setzen ihren Erfolg mit Dingen wie Geld und Freunden und sogar Gesundheit gleich, und letztlich bewirkt das wirklich kein Glückliche. Offensichtlich bewirkt es kein Glückliche. Es ist schwer, in diesem Seinszustand zu sein."

"Aber wenn ihr erkennt, dass ihr würdig seid, wenn ihr erkennt, dass es keinen Grund mehr gibt, irgendwelche Schuld und Scham wegen irgendetwas zu fühlen - ihr seid würdig - dann ist es so viel einfacher, in diesem Zustand des Glücklichen zu sein."

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug und roch die Luft. Eine leichte Brise war aufgekommen und er konnte riechen, wie sich die Energie bei der Gruppe veränderte. Wisst ihr, Energie ist so leicht zu riechen, was die Wahrnehmung davon angeht, und er konnte riechen, dass sich etwas verändert, und manchmal, wenn große Veränderungen im Gange sind, ist es nicht immer ein angenehmer Geruch. Aber sobald dieser Geruch verfliegt, der unangenehme Geruch von tiefgreifenden Veränderungen, die stattfinden,

macht es einem süßen Geruch Platz, einem Geruch von Nektar, einem Geruch von Honig, einem Geruch von frisch gebackenen Keksen.

Die nächste Frage kam von den Schülern auf.

LINDA: "Meister, kann ich Herausforderungen haben und Abenteuer erleben und glücklich sein?"

ADAMUS: "Auf jeden Fall. Herausforderungen und Abenteuer in eurem Leben - einige, die ihr gezielt und bewusst wählt, andere, die einfach passieren - können diese ganze Sache namens Glücklichein trüben. Sie können es weit entfernt oder gar nicht vorhanden erscheinen lassen. Aber letztendlich gibt es in jedem Abenteuer und jeder Herausforderung, auch wenn ihr Schwierigkeiten durchmacht, ein Glücklichein, wenn ihr eine sehr einfache Sache erkennt: dass ihr derjenige seid, der alle Herausforderungen und alle Abenteuer in eurem Leben inszeniert. Ihr seid derjenige, der tief in die Erfahrung eintauchen will, ob die Erfahrung nun darin besteht, drogensüchtig zu sein, oder ob die Erfahrung darin besteht, das Himalaya-Gebirge zu besteigen. Ihr seid derjenige, der all das in die Wege leitet.

"Wenn ihr das erkennt, könnt ihr Glücklichein finden, selbst wenn ihr stark herausgefordert werdet, selbst wenn ihr vielleicht sogar in einer Art beängstigendem Abenteuer seid. Es könnte einfach die Entscheidung sein, dass ihr endlich den Job kündigt, den ihr habt. Ihr werdet euer eigenes Geschäft eröffnen. Das ist beängstigend. Das ist ein großes Abenteuer. Aber wenn ihr erkennt, dass ihr das alles inszeniert und ihr erkennt, dass es eine großartige Gelegenheit ist, um wirklich euren Worten Taten folgen zu lassen, dass es eine großartige Gelegenheit ist, eure Energie euch dienen zu lassen, ja, dann kann es Glücklichein geben, sogar in Zeiten von Stress und Abenteuer und Herausforderung."

Der Meister wartete auf die nächste Frage.

LINDA: "Meister, ist Glücklichein ein Gedanke oder ein Gefühl?"

ADAMUS: "Ja! Glücklichein kann ein Gedanke sein. Ihr könnt glückliche Gedanken bei euch denken, und viele von euch versuchen, das zu tun. Viele von euch versuchen, sich mit glücklichen Gedanken zu beruhigen. Aber irgendwann erkennt ihr, dass sie durchsichtig sind. Sie sind fast unecht. Sie halten nicht sehr lange an, und nachdem ihr eine Weile glückliche Gedanken gedacht habt, kracht ihr leider noch viel enttäuschter als zuvor auf den Boden zurück. Das soll nicht heißen, dass Glücklichein nicht in Gedanken steckt, aber generell versuchen die Menschen, sich ins Glücklichein hineinzudenken.

"Glücklichein ist letztendlich ein Gefühl. Es ist ein Gefühl, das nicht hier ist (zeigt auf den Kopf), es ist ein Gefühl, das hier beginnt (zeigt auf das Herz). Wie ich schon sagte, die Seele fühlt sich zufrieden, man könnte befriedigt sagen; der Mensch fühlt oft das Bedürfnis, mehr zu tun, mehr zu haben, mehr zu verfolgen, mehr zu verändern. Der

Mensch ist immer in einem Zustand, wo er Perfektion will, wo er etwas anderes will und fühlt sich oft außerstande, etwas dagegen zu tun. Es ist also sehr, sehr selten, dass der Mensch im gegenwärtigen Moment wirklich ein Gefühl von Glücklichkeit hat, aber es ist absolut möglich.

"Es ist das Geschenk von Spirit und es ist an der Zeit, dieses Geschenk jetzt zu öffnen. Nicht nur in Gedanken an vergangene glückliche Erinnerungen, nicht nur in Träumen an zukünftige glückliche Erinnerungen, sondern um dieses Geschenk jetzt zu öffnen."

Der Meister wurde inzwischen ungeduldig, denn er wollte noch eine Runde drehen. Also sagte er zu der Klasse: "Ich nehme noch ein paar Fragen entgegen. Was kommt als nächstes?"

LINDA: Oh, nun, "Wenn ich gesundheitliche und finanzielle Probleme habe, ist es dennoch möglich, glücklich zu sein?"

ADAMUS: "Insbesondere Gesundheitsprobleme machen es besonders schwierig, glücklich zu sein, und natürlich versteht jeder von euch, dass finanzielle Probleme das es sehr vom Glücklichkeit ablenkt. Eure ganze Aufmerksamkeit wird auf Dinge wie eure Gesundheit oder euren Reichtum gelenkt, und dann vergesst ihr wieder einmal die angeborene Natur des Glücklichseins, die bei euch ist.

„Mit dem Wissen, dass ihr viele interessante Erfahrungen machen werdet, hat Spirit, eure Seele, euch dieses Geschenk gegeben und sagte: 'Und hier ist diese Sache des Glücklichseins, zu der du jeden Moment zurückkommen kannst. Es ist immer da. Selbst in den schlimmsten Stürmen ist dieses Glücklichkeit immer da. Selbst wenn es Krankheiten in deinem Körper gibt und selbst wenn deine finanzielle Fülle nicht so fließt, wie du es dir wünschst, möchte ich, dass du dieses Glücklichkeit findest. Es ist immer da. Ich möchte, dass du dorthin zurückkehrst, auch wenn dir alles sagt, dass es momentan keinen Grund gibt, um glücklich zu sein. Und suche nicht mit dem Verstand danach. Komme wieder über dein Herz dorthin zurück.' Ihr kommt zurück zu diesem Ort des Geschenks des Glücklichseins, das euch innewohnt, und es verändert die Ausrichtung der Energien. Es verwandelt den Sturm in eine wunderschöne Meeresbrise."

Der Nächste.

LINDA: "Meister, ich habe zwei Hunde. Wuff! Wuff! Sind Haustiere glücklich?"

ADAMUS: Hm. "Wenn der Mensch glücklich ist."

LINDA: Ooh.

ADAMUS: "Wenn der Mensch glücklich ist, denn seht ihr, Haustiere sind ein Spiegelbild. Haustiere sind ein Spiegel. Haustiere sind eine Möglichkeit der Rückkopplung, ob es nun ein Hund, eine Katze oder irgendeines eurer anderen Haustiere ist. Glücklicher Mensch,

glückliches Haustier. Ein Haustier nimmt alle Gefühle auf, die ihr habt, und macht sie dann im Wesentlichen selbst durch. Nun, manchmal wird ein Haustier euer Ungleichgewicht, euer Unglücklichsein aufgreifen und sie für sich selbst absorbieren. Manchmal geht ein Haustier sogar so weit, dass es eine Krankheit annimmt, die ihr sonst vielleicht angenommen hättet. Aber ist ein Haustier letztendlich glücklich? Letztendlich, philosophisch gesehen, absolut, denn das Haustier ist im Dienst für euch da, egal, was ihr ihm zumutet. Danke."

LINDA: Hm. "Meister, was ist der Zusammenhang zwischen Glücklichsein und Erlauben?"

ADAMUS: Hm. "Ich würde sagen, es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen Glücklichsein und Erlauben. Um über wahres Glücklichsein zu verfügen, ist es wichtig, zu erlauben. Und wenn ihr einmal erlaubt habt, werdet ihr über wahres Glücklichsein verfügen. Also würde ich sagen, dass sie Hand in Hand gehen. Sie sind wie ..." Was sind zwei Dinge auf der menschlichen Ebene, die Hand in Hand gehen? Schokolade und Kekse. "Aber, ja, sie sind wirklich Teil desselben - absolut, Erlauben und Glücklichsein."

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug. Langsam wurde er ein wenig ungeduldig. Er hatte noch Dinge zu tun, musste noch wohin, Menschen treffen, und es kommt ein Punkt, wo die Fragen manchmal einfach nur lahm werden oder sich im Kreis drehen. Also holte der Meister jetzt tief Luft und bat um die letzte Frage.

LINDA: "Meister, bist du glücklich?"

ADAMUS: Der Meister blickte auf und wandte sich an den Schüler, der gerade die Frage gestellt hatte, als wolle er noch einmal nach dieser Frage fragen. Er tat dies aus theatralischen Gründen, damit jeder im Raum es hören konnte, und er hob seine Augenbrauen, als ob er sagen wollte: "Wiederhole diese Frage."

LINDA: "Meister, bist du glücklich?"

ADAMUS: An diesem Punkt stand der Meister auf, nahm einen tiefen Atemzug und sagte: „Ohne Zweifel. Ohne Zweifel."

Und damit ging er los, stieg in seinen klassischen 911er Porsche und fuhr glücklich in den Sonnenuntergang, genoss die Gelegenheit, in einem seiner vielen Autos zu fahren. Er liebte das Auto, denn es war ein Symbol des Abenteurers, der Straße, der Reise, aber jetzt, statt die Straße zu bekämpfen, statt sich entlang der Straße zu quälen, hatte er viele Autos, viele alte Autos, an denen er gerne arbeitete, um einfach die Fahrt zu genießen. Er musste nirgendwo hinfahren, außer einfach das Glücklichsein zu erlauben.

Und so endet die Geschichte des Meisters und der Schüler. Gute Fragen, liebe Linda. Und die Moral von allem ist ziemlich einfach.

**Keine Zweifel mehr**

Der Meister beendete die letzte Frage, als jemand sagte: "Meister, bist du glücklich? Bist du glücklich?" und er sagte: „Ohne Zweifel. Das bin ich ohne Zweifel." Und das ist die Moral der ganzen Geschichte.

Zweifel sind das Einzige, was euer Glückseligsein schmälern wird. Zweifel. Daran zu zweifeln, wer ihr seid, daran zu zweifeln, warum ihr hier seid, daran zu zweifeln, wohin sich der Planet gerade entwickelt, an euren eigenen Fähigkeiten zu zweifeln, an eurer Seele zu zweifeln, an eurem Verstand zu zweifeln und definitiv an eurem Körper zu zweifeln. Das alles wird euer Glückseligsein schmälern, das genau dort ist (zeigt auf das Herz). Es ist in euch eingebaut. Es ist auf einer Seelenebene in den Menschen eingebaut, könnte man sagen. Aber die Zweifel führen dazu, dass ihr es nie seht. Ihr fühlt es nie. Ihr werdet es nur selten, selten erfahren.

Der Meister sagte: "Das bin ich ohne Zweifel", denn seht ihr, er hatte lange gelernt, die Zweifel loszulassen. Und als er das tat, kehrte das Gefühl des Wohlbefindens, des Glückseligseins zu ihm zurück und er erkannte, dass dies sein natürlicher Zustand war.

Auf dem Weg dorthin hatte der Meister viele Schwierigkeiten in seinem eigenen Leben. Er war ein ungestümer Teenager, geriet in viele Schwierigkeiten und geriet viele Male auf die schiefe Bahn. Es war nicht so, dass er ein Wunderkind war oder so. Nein. Er war wie so viele von euch. Er hatte seine Konflikte und seine Herausforderungen und er hatte die Narben - emotional und physisch - um es zu beweisen. Aber sobald er auf dem Weg war und an einem Punkt angelangt war, wo ihr jetzt seid, sagte sein Lehrer zu ihm: "Es geht darum, keine Zweifel zu haben, keine Zweifel mehr zu haben."

Und der Meister dachte sich damals: "Nun, das klingt gut, keine Zweifel, aber es ist schwierig für einen Menschen, einfach einen tiefen Atemzug zu nehmen und alle seine Zweifel loszulassen. Der Mensch ist auf jeder Ebene mit Zweifeln behaftet."

Und als dieser Mensch den Meister befragte und sagte: "Nun, wie komme ich über die Zweifel hinweg? Wie gehe ich mit diesem Zweifel und jenem Zweifel und jenem Zweifel um?", schaute ihn sein Meister sehr streng an und sagte: "Du hast nicht länger den Luxus, zu zweifeln. Du besitzt diesen Luxus nicht mehr."

Das traf den Meister hart - nicht mehr den Luxus zu haben - und im ersten Moment wollte er seinen Meister anschreien und sagen: "Was meinst du mit Luxus? Das gefällt mir überhaupt nicht." Aber er wusste plötzlich, er wusste, was das bedeutet. Er gönnte sich selbst diesen Luxus des Zweifels.

Es ist ein Spiel, das er mit sich selbst gespielt hat. Es war ein altes, altes Spiel des Zweifels. Und Zweifel gehört nicht zu den Dingen, die man bekämpft und abwehrt und wo man hineingeht und versucht, jeden noch so kleinen Bereich des Zweifels in sich selbst zu finden. Ihr erkennt einfach, dass ihr diesen Luxus nicht mehr habt. Er hat euch gut gedient, bis zu einem gewissen Grad. Der Zweifel hat euch dazu gebracht, Dinge zu



hinterfragen, vor allem euch selbst. Der Zweifel half euch, euer Schwert zu schärfen, bis zu einem gewissen Punkt, bis ihr euch wirklich schlimm daran geschnitten habt. Der Zweifel gab euch einen Spiegel, aber es war ein sehr angeknackster Spiegel, um dort hineinzuschauen.

Ihr habt nicht länger den Luxus, an euch selbst zu zweifeln. Es ist Zeit, weiterzugehen.

Zeit, damit aufzuhören, daran zu zweifeln, ob ihr wirklich für die Realisierung hier seid. Entweder ihr tut es oder ihr tut es nicht.

Es ist Zeit, damit aufzuhören, daran zu zweifeln, ob ihr schlau oder dumm seid.

Es ist Zeit, mit dem Zweifeln aufzuhören, ob ihr genauso gut und würdig seid wie alle anderen.

Es ist Zeit, damit aufzuhören, daran zu zweifeln, ob es eure Zeit für die Realisierung ist.

Diesen Luxus habt ihr nicht mehr. Es geht jetzt darum, entweder loszulassen und mit dem Zweifelspiel aufzuhören, es sein zu lassen oder den Weg zu verlassen, zurückzugehen, irgendwoanders hinzugehen.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, hier an diesem Tag des, nun, Glücklichseins. Seht ihr, der Zweifel wird das Glücklichsein zerstören. Es absolut zerstören. Und ihr habt das Recht, in eurem Leben glücklich zu sein. Das ist überhaupt keine philosophische Diskussion. Ihr habt das Recht auf Glücklichsein und ihr braucht dieses Glücklichsein, um als verkörperte Meister hier auf dem Planeten zu bleiben.

### ***Merabh des Glücklichseins***

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir an diesem Tag in unser Merabh des Glücklichseins einsteigen.

Ein guter, tiefer Atemzug.

(Musik beginnt)

Der Mensch ist von dem Moment an, wo er morgens aufwacht, den ganzen Tag über und dann bis weit in den Traumzustand hinein voller Zweifel jeglicher Art. Es ist ein Zweifel nach dem anderen, nach dem anderen, nach dem anderen.

Bis zu einem gewissen Grad dient es einem Zweck, es hilft euch, mehr über euch selbst zu erfahren, es hilft euch, mehr zu begreifen, wer ihr wirklich seid. Aber irgendwann steht es euch einfach nicht mehr gut, und ihr müsst es einfach loslassen.

Keine Zweifel mehr. Vielleicht leichter gesagt als getan, aber ihr habt nicht einmal mehr den Luxus, darüber nachzudenken. Nicht jetzt, nicht da, wo ihr seid.

Zweifel zerreißt euch. Zweifel hält euch davon ab zu verstehen, wer ihr wirklich seid oder euch daran zu erinnern, warum ihr hier seid.

Zweifel wird eure Passion ersticken (jemand niest). Gesundheit und Segen für dich.

Zweifel wird euch auslaugen und euren Körper krank machen. Er wird euren Verstand verlangsamen und mit Sicherheit euer Bewusstsein verlangsamen.

Ihr könnt den Zweifel nicht bekämpfen. Es wird nur noch mehr Zweifel aufkommen lassen und dann zweifelt ihr, ob das Bekämpfen eurer Zweifel überhaupt etwas bringt. Ihr könnt den Zweifel nicht bekämpfen.

Ihr könnt den Zweifel auch nicht wirklich betren. Mit anderen Worten, ihn bezirzen, zu sagen: "Lieber Zweifel, lass uns einfach nett zueinander sein. Ich bin wirklich ein netter Mensch. Ich zweifle nur viel an mir selbst, aber eigentlich bin ich ein guter Mensch." Ihr könnt ihn nicht bezirzen.

Wirklich, ich habe nicht das Gefühl, dass Zweifel etwas ist, das man sich ausreden lassen kann, wisst ihr, indem ihr zu einer Beratung geht. Allein die Tatsache, dass ihr auf dem Stuhl oder Sofa eines Beraters sitzt, wird euch dazu bringen, an euch selbst zu zweifeln. Ich meine, ohne Zweifel würdet ihr nicht dort sein und das verstärkt dann den ganzen Zweifel, den ihr habt. Ich glaube nicht, dass ihr den Zweifel durch Beratung aus dem Weg räumen könnt, indem ihr zurückgeht und traumatische Momente in eurem Leben noch einmal durchlebt. Tatsächlich glaube ich, dass es euch sogar dazu bringt, noch mehr an euch zu zweifeln.

Zweifel ist ein Spiel. Letztendlich ist es des Teufel's Spiel.

Der Zweifel geht sehr, sehr tief. Er dringt in euren Verstand ein und geht in euer Herz. Er sickert in eure Beziehungen, in alles. Er sickert in euer finanzielles Leben, in euer berufliches Leben.

Und Zweifel - wenn ihr auf eurer Reise an diesen Ort kommt, wenn ihr hier als verkörperter Meister bleibt, dann sage ich euch ganz offen - ihr habt nicht mehr den Luxus, an euch selbst zu zweifeln. Das war's. Ganz schlicht und ergreifend. Ihr habt nicht den Luxus, an euch selbst zu zweifeln.

Ihr werdet es versuchen. Ich weiß, dass ihr es versuchen werdet und, oh, dieser nächste Monat wird ein interessanter Monat werden. Ihr werdet oft wütend auf mich sein und ihr werdet versuchen, bis zum Abwinken über Zweifel und Glücklichsein zu philosophieren, bis ich spucken möchte.

Ihr werdet im kommenden Monat tatsächlich ein intensiveres Spiel des Zweifelns spielen, weil ihr nicht sicher seid, ob - nun, ihr zweifelt an dem, was ich hier sage, und irgendwann

werdet ihr erkennen: "Verdammt, dieser Adamus hatte recht. Ich habe nicht mehr den Luxus des Zweifels."

Zweifel ist ein emotionales und mentales Spiel, das ihr mit euch selbst spielt. Es lässt euch menschlich bleiben. Er lässt euch klein bleiben. Es lässt euch verloren bleiben. Und ihr fragt: "Kann ich das Spiel einfach loslassen? Kann ich das wirklich tun?"

Stellt diese Frage nicht auf eine so zweifelnde Weise. Ja, ihr könnt direkt darüber hinaus gehen. Kein Zweifel mehr.

Nun, hier ist das, womit ihr konfrontiert werdet. Ihr habt den Zweifel immer als Werkzeug benutzt, um euch selbst einzuschätzen, um Risiken zu vermeiden und um sicher zu gehen, dass die Dinge nicht einfach über euch hereinbrechen. Ihr habt sogar an euch selbst gezweifelt, als ihr große Phasen der Passion gefühlt habt. Ihr habt gezweifelt, aus Angst, euch von anderen abzuheben, aus Angst, anders zu sein, aus Angst, dass es vielleicht falsch war.

Ihr habt an euch gezweifelt, und so seid ihr klein geblieben, wirklich klein. Schluss damit. Schluss damit.

Und so wie wir vor einer Weile über Makyo, spirituellen Blödsinn, spirituelle Ablenkung gesprochen haben, werden wir in unserer nächsten Versammlung mehr über Zweifel sprechen, aber - und es gibt ein Wort dafür, das ich später benutzen werde - kein Zweifel. Kein Zweifel. Er hat hier keinen Platz mehr. Nicht bei euch, nicht bei anderen Shaumbra.

Ihr braucht dieses Sicherheitsnetz nicht mehr. Ihr braucht diese doppelte Kontrolle von euch nicht. Ihr braucht die Enge nicht, in die der Zweifel euch bringt. Ihr müsst euren Verstand oder eure Gedanken oder eure Handlungen nicht mehr doppelt überprüfen, und ich weiß, dass ihr dem begegnen werdet, wenn ihr über die Zweifellosigkeit nachdenkt: "Was wird mich an Ort und Stelle halten? Was wird mich in der Spur halten? Was wird mich davor bewahren, verrückt zu werden? Wenn ich nicht an den Dingen zweifle, die ich tue, was, wenn ich einfach losziehe und verrückte Dinge tue?"

Nein, nein. Ihr macht gerade verrückte Dinge, indem ihr an euch selbst zweifelt, indem ihr bescheiden lebt, indem ihr nicht in jedem Moment glücklich seid. Das ist verrückt.

Lasst uns an diesem Tag einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Als der Schüler den Meister fragte: "Meister, bist du glücklich?", antwortete der Meister einfach: "Ohne jeden Zweifel."

Seine Art zu sagen: "Ja, ich bin glücklich, weil ich nicht an mir zweifle. Ich Bin Alles, was Ich Bin. Ich bin glücklich, weil ich dieses Spiel vor einer Weile aufgegeben habe, und jetzt kann ich glücklich sein. Zweifel ist ein Mörder. Zweifel ist ein Vergewaltiger. Zweifel ist ein Dieb. Ich habe ihm einfach gesagt, dass er aus meinem Leben verschwinden soll."

Der Meister fuhr nun auf offener Strecke in seinem antiken roten Porsche 911 die Straße entlang. Er lächelte in sich hinein über die Schönheit dieser Versammlung, darüber, wie er alle Schüler bis zur nächsten Versammlung nachdenklich zurückgelassen hatte.

Er fuhr auf dieser weiten, offenen Straße, kein anderer Verkehr, die Sonne begann unterzugehen, und er nahm einen tiefen Atemzug und sagte: "Alles ist gut in der gesamten Schöpfung. Ich bin so verdammt glücklich."

In diesem Sinne, liebe Shaumbra, ich brauche kein Publikum, aber (Adamus kichert) ich vermisse euch alle wirklich.

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: [www.to-be-us.de/meister-bereich](http://www.to-be-us.de/meister-bereich)

***Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:***

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de)**

.....  
Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de). Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"  
.....